

Mittelbaden / Rastatt

Dreijährige Testphase

Grenzüberschreitende Buslinie zwischen Rastatt und Soufflenheim/Seltz wird nur wenig genutzt

von Frank Vetter 15. Mai 2023 | 16:35 Uhr

Seit dem 12. Dezember 2022 fährt die Buslinie 231 zwischen Baden und dem Elsass. Doch nur wenige Grenzgänger nutzen den Bus. Mit einem Fest wollten die Träger des Projekts nun die Publikumsfrequenz erhöhen.



Foto: Frank Vetter

Einen so großen Andrang von Fahrgästen wie am Sonntag in Soufflenheim wünschen sich die deutschen wie die französischen Initiatoren der Buslinie 231.

Mit einem „Fest der grenzüberschreitenden Buslinie Rastatt – Soufflenheim/Seltz“ haben die Träger des Projekts beiderseits des Rheines die neue Verbindung mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken wollen. Entlang der Route sollte ein abwechslungsreiches Programm Besucher anlocken. Am 12. Dezember 2022 nahm die Buslinie 231 ihren Linienverkehr auf.

Er soll Pendler zwischen Baden und dem Elsass zum Umsteigen in den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bewegen. Alleine rund 1.000 Mitarbeiter der Rastatter Mercedes-Werkes wechseln als Berufspendler jeden Tag die Grenze – meist mit dem Pkw.

Viele Gesprächsteilnehmer kommen zu Talkrunde zusammen

Zur Eröffnung des Buslinien-Sonntags kam in der Soufflenheimer Markthalle eine deutsch-französische Gesprächsrunde zum Thema grenzüberschreitende Mobilität zusammen. Hausherr, der Soufflenheimer Bürgermeister Camille Scheydecker, begrüßte unter anderem die elsässische Regionalrätin und Beauftragte für die grenzüberschreitende Mobilität, Évelyne Isinger, Rätin Christelle Isselé, den Leiter des Outlet-Centers Roppenheim, Christophe Girard, sowie Frédéric Siebenharr vom Eurodistrict Pamina und Moderator der Talkrunde.

Die deutsche Seite war personell in der Überzahl. Drei Landtagsabgeordnete waren über die Grenze gekommen, den Landkreis als Koordinierungsstelle des ÖPNV vertrat Landrat Christian Dusch, Oberbürgermeister Hans-Jürgen Pütsch die Stadt Rastatt. Pamina-Rheinpark-Vorstandsmitglied und ÖPNV-Experte Claus Haberecht und der Rastatter Feuerwehrkommandant und Bus-Pendler René Hundert komplettierten die Runde.



In der Talkrunde zur Buslinie 231 geht es um grenzüberschreitende Mobilität und deren Entwicklung in der Zukunft. Foto: Frank Vetter

Alle Gesprächsteilnehmer würdigten die Buslinie 231 als bedeutenden Schritt im Zuge der Stärkung des ÖPNV auf der Ost-West-Achse zwischen Baden und Elsass – auch im Hinblick auf den Klimawandel und die Transformation des Verkehrs.

Die Ost-West-Verbindungen müssten weiter ausgebaut, und die Reaktivierung des Schienenverkehrs über die ehemalige Trasse über die Wintersdorfer Brücke vorangetrieben werden.

Ich benötige mit dem Bus nur fünf Minuten länger, um nach Rastatt zu kommen. Und das auch noch günstiger als mit dem Auto.

René Hundert, Nutzer der Buslinie 231

Dass das Busangebot eine gute Sache ist, jedoch noch viel Arbeit gerade in punkto Nutzung des Bus-Angebots durch private und berufliche Pendler vor den ÖPNV-Managerin liegt, zeigten die Aussagen von René Hundert. Er wohnt in Beinheim und nutzt die neue Buslinie ebenso wie seine Tochter, eine Schülerin. „Ich benötige mit dem Bus nur fünf Minuten länger, um nach Rastatt zu kommen. Und das auch noch günstiger als mit dem Auto“, so der Feuerwehrkommandant.

Abfahr- und Ankunftszeiten auf Mercedes- und Outlet-Mitarbeiter abgestimmt

Ein Nachteil sei, dass vormittags die Abfahr- und Ankunftszeiten auf die Mercedes- und Outlet-Mitarbeiter abgestimmt seien. Seine Tochter, so Hundert weiter, könne daher morgens leider nicht nach Rastatt in die Schule fahren. Nachmittags nutze sie die Linie 231. Noch scheint das grenzüberschreitende Angebot nicht so richtig zu zünden. René Hundert bedauerte, dass er meist allein im Bus sitze.

Auch der Soufflenheimer Bürgermeister Camille Schleydecker und Regionalrätin Évelyne Isinger bedauerten im Gespräch mit dieser Zeitung, dass nur sehr wenige Grenzgänger den Bus nutzten. Schleydecker hofft, dass der Festsonntag helfe, die Publikumsfrequenz zu erhöhen.

Isinger unterstrich, dass die dreijährige Testphase auf jeden Fall durchgezogen werde. Es gäbe jährlich Treffen der Verantwortlich beider Seiten des Rheins, um die Ergebnisse der laufenden Evaluierung zu besprechen.

Infostände entlang der Stationen

Am Sonntag jedenfalls nutzten doch zahlreiche Elsässer und Badner die Gelegenheit, die Buslinie 231 gratis kennenzulernen. Entlang der Stationen Rastatt, Ottersdorf, Wintersdorf, Beinheim, Seltz, Roppenheim, Roeschwoog und Soufflenheim gab es Infostände zu Pamina oder der Partnerschaftskonzeption Baden-Württemberg & Frankreich, offene Museen oder auch eine Exkursion in die Wintersdorfer Rheinauen inklusive eines Besuchs auf dem Aalschokker „Heini“.